

# Frühe Förderung als Prävention

## mit Fokus auf sozio-ökonomisch Benachteiligte

Prof. Dr. Martin Hafen, Soziologe  
*Institut für Sozialmanagement,  
Sozialpolitik und Prävention*  
martin.hafen@hslu.ch



Referat anlässlich der Veranstaltung 'uni von unten – lernen und lehren – lehren und lernen' von Planet13  
Basel, 16. September 2013

## Themenschwerpunkte

Die Bedeutung der Kindheit für die Entwicklung

Die Vererbung von Armut und Gesundheit

Frühe Förderung als Prävention

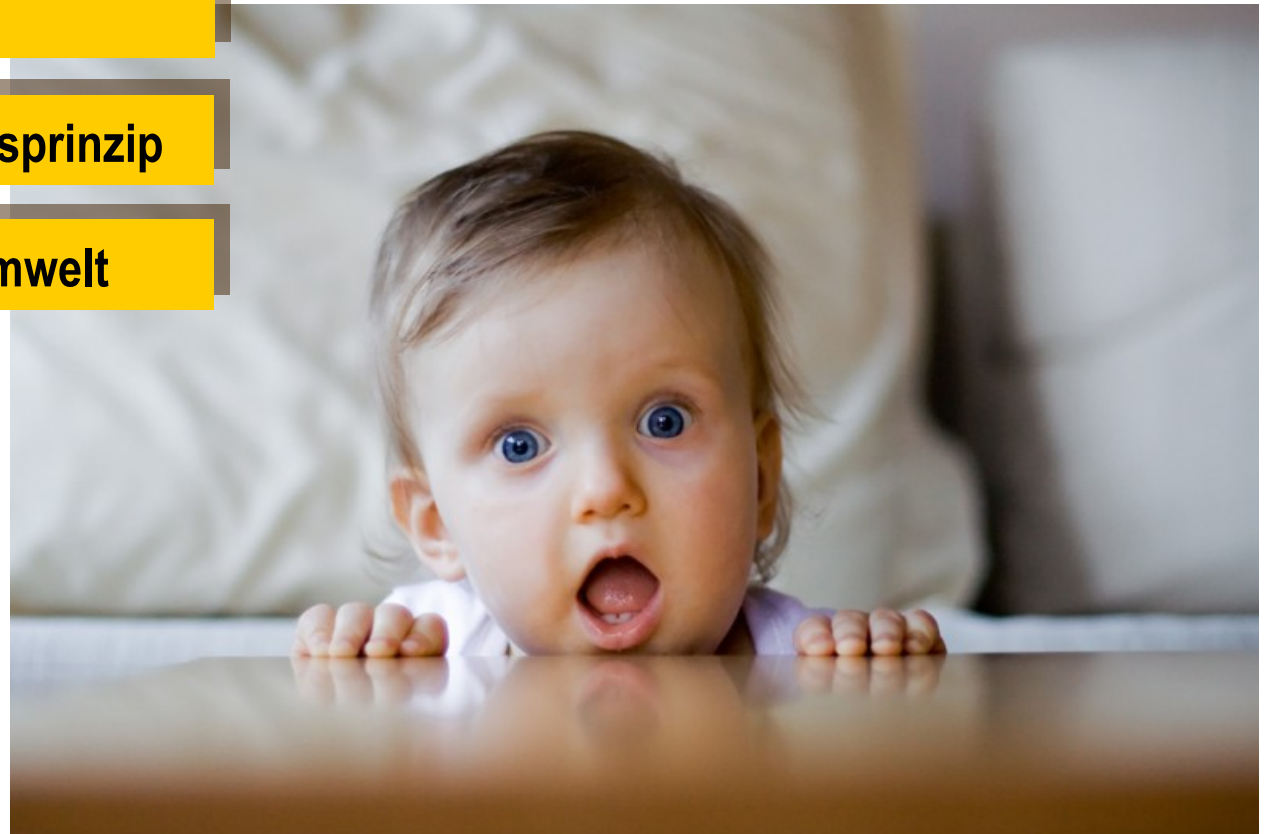


# Die Bedeutung der Kindheit für die Entwicklung

Lernende Systeme

Das Strukturbildungsprinzip

Systeme und ihre Umwelt

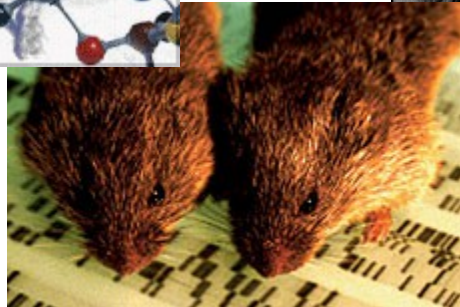
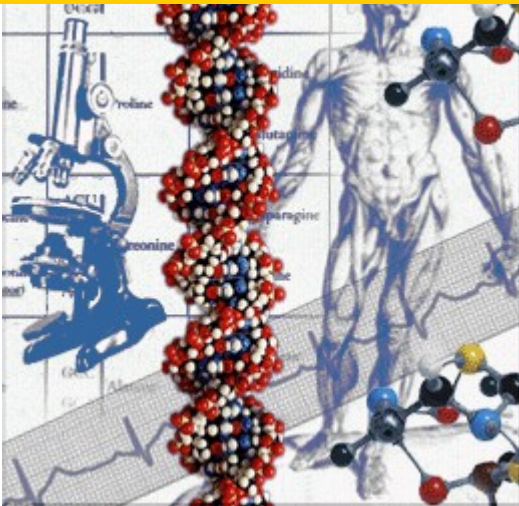


# Zum Beispiel: die Genaktivierung

Epigenetik: Lehre der Gen-Aktivierung

Fürsorge und Stressverarbeitungskompetenz

Ernährungsbedingte Krankheiten





## Zum Beispiel: die Gehirnentwicklung

Lernprozesse von Beginn

Neuronale Netzwerke als Strukturbildungsprinzip

Belastende und förderliche Umwelten



## Die Prinzipien des kindlichen Lernens

Begeisterung, Lust, Neugier

Herausforderung, positive Erwartung

Gelingen

Die Bedeutung der sozialen Resonanz

Das Resultat: Selbstwirksamkeitserwartung



# Der Umgang mit Misserfolgen

**Misserfolge sind normal**

**Das Ziel: Frustrationstoleranz entwickeln**

**Auch hier: die Bedeutung der sozialen Resonanz**

**Der circulus vitiosus**

Herausforderung – Scheitern – negative Resonanz  
– Selbstzweifel – Vermeidung – Angst – archaische  
Bewältigungsmuster – Verfestigung als Haltung

**Das Resultat: 'Ich-kann-es-doch-nicht-Erwartung'**



# Die relevanten Gehirnregionen

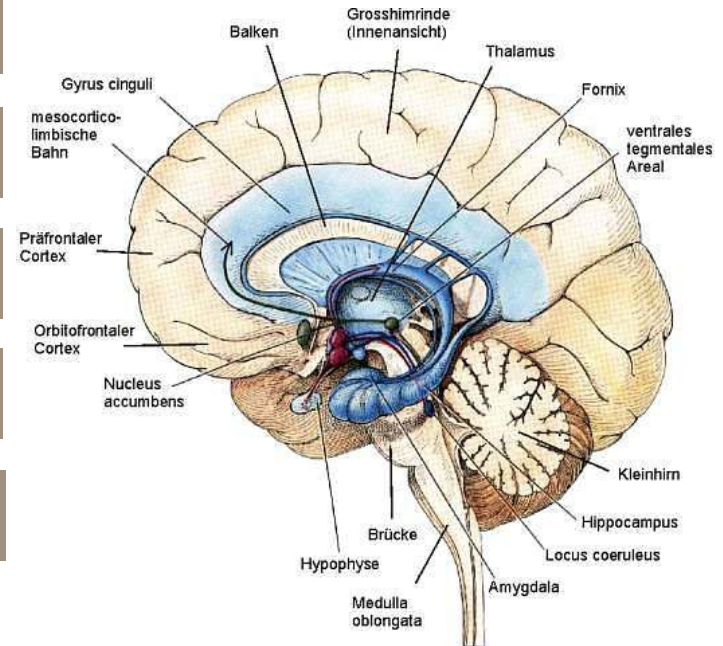
**Präfrontaler Kortex: Handeln, Reflexion**

**Grosshirnrinde: Sachwissen**

**Limbisches System: emotionale Bewertung**

**Stammhirn: archaische Bewältigungsmuster**

**Aggressionsbewältigung - neurobiologisch**





# Eine anregungsreiche Umgebung und soziale Resonanz

Fordern und Fördern

Die Grundlage: sichere emotionale Bindung

Die Bedingung: Präsenz – körperlich, kognitiv, emotional

negative soziale Resonanz



## Lernen im späteren Leben

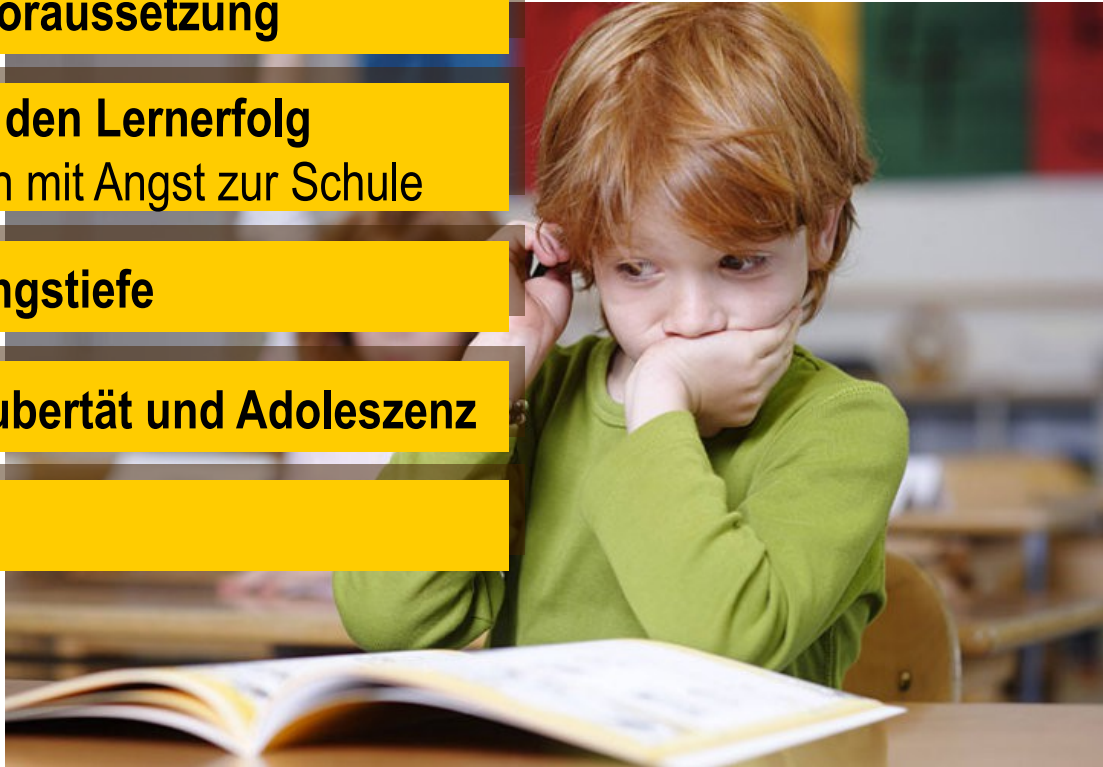
**Begeisterung als wichtige Voraussetzung**

**Druck und Angst behindern den Lernerfolg**  
40% der dt. Schulkinder gehen mit Angst zur Schule

**Die Bedeutung der Beziehungstiefe**

**Die Gehirnentwicklung in Pubertät und Adoleszenz**

**Lernen in jedem Alter**



# Das schweizerische Schulsystem im Fokus

Reproduktion von sozialer Ungleichheit

Zu frühe Selektion

Zu grosse Bedeutung der externen Unterstützung durch die Eltern oder bezahlte Nachhilfe

Zu viel Auswendiglernen

Zu wenig selbstbestimmtes Lernen

Zu wenig Bewegung und Kreativität

Zu wenig Anerkennung der Lehrkräfte





## Die Folgen für die 'schwächeren' Schüler/Schülerinnen

eingeschränkte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Frustration durch eingeschränkte Lebensperspektiven





# Die Chance: Frühe Förderung als Prävention

**Zum Begriff der Frühen Förderung**

**Im Fokus: günstige Entwicklungsbedingungen  
auch bei sozio-ökonomischer Benachteiligung**

**Eigenverantwortung und soziale Verantwortung**



## Das zentrale Ziel: Verbesserung der Resilienz

Trotz Belastungen gesund bleiben und sich normal entwickeln

Erhöhte Belastungen, weniger Schutz bei sozio-ökonomischer Benachteiligung

Fehlender Wille oder mangelnde Sorge um die Entwicklung des Kindes sind nicht das Problem



## Die Unterstützung der Familien

Kinder zu haben, ist keine reine Privatsache

Die Neuordnung der Familien(bilder)

Private Unterstützung ist unverzichtbar, reicht aber nicht





## Unterstützung durch strukturelle Rahmenbedingungen

Elternurlaub, Kinderzulagen, Arbeitszeitmodelle etc.

Fokussierung auf sozio-ökonomisch Benachteiligte?





# Unterstützung während der Schwangerschaft

Die Mutter als gesundheitsrelevante Umwelt

Sozio-ökonomische Benachteiligung und Lebensstil



# Medizinische Unterstützung vor und nach der Geburt

Fachleute als Bezugspersonen ...

... und als Instanzen der Früherkennung



## Unterstützung der Väter

Auf struktureller Ebene (Teilzeitarbeit etc.)

Auf semantischer Ebene (Vaterrolle etc.)





## Pädagogische Unterstützung

### Bedarfsgerechtes Angebot

Elternberatung und -bildung  
Familienergänzende Kinderbetreuung  
Sozialpädagogische Familienbegleitung  
Informelle Elternbildung

### Quantität *und* Qualität

Herausforderung Zielgruppen-Erreichung  
und die Problematik der Kosten

### Familienergänzende Betreuung: ab wann?

Zum Beispiel: Alter beim Kindergartenein-  
tritt und Sozialkompetenz beim Schuleintritt





## Wirkungsgrad von Kindertagesstätten: Einflussfaktoren

### Schulische Leistungen von 15-Jährigen (Pisa)

Aufenthalt in einer Tagesstätte von >1 Jahr

+ 18,3 Punkte in Mathematik

+ 17,2 Punkte in Naturwissenschaften

+ 8,4 Punkte im Lesen

unabhängig von Geschlecht und Herkunft

Ausgaben für frühkindliche Bildung in einem Land

Bildungsniveau und Einkommen der Erziehenden

Anteil an nicht-staatlichen Trägerschaften

je mehr private Trägerschaften, desto mehr Wettbewerb



**Quelle:** Schlotter, Martin; Wößmann, Ludger (2010) : Frühkindliche Bildung und spätere kognitive und nicht- kognitive Fähigkeiten: Deutsche und internationale Evidenz, Ifo Working Paper, No. 91

# Spezifische (heilpädagogische) Frühförderung

Frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsschwächen

Hochwertige fachliche Begleitung



# Unterstützung durch Gestaltung des öffentlichen Raumes

Der öffentliche Raum als Bewegungs- und Kontaktraum

Sozio-ökonomischer Status und Lebensbedingungen



# Unterstützung durch Koordination der Unterstützung

synchrone und diachrone Koordination

‘Präventionsketten’ als Ansatz für Benachteiligte





## Last but not least: die Frage der Kosteneffizienz

Zum Beispiel: Die Perry Preschool Studie

IQ90+ im Alter von 5 Jahren: 67% vs. 28%

Return on Investment: 1:16,4

Besonders hohe Wirkung bei Benachteiligten  
Bei geringer Investition profitieren die Begüterten



Schweinhart L.J., Montie J., Xiang Z., Barnett, S., Belfield C., Nores M. (2005): Lifetime Effects: The High/Scope Perry Preschool Study Through Age. Ypsilanti, MI 48198: High/Scope Press.

## Investitionen in die frühe Kindheit lohnen sich

### Einkommen der Eltern, Bildungsausgaben, Schulerfolg

Einkommen der Eltern	gering	hoch
Ausgaben pro Kind/Jahr	€ 3900	€ 10300
Lesekompetenz mit 15 J. (Pisapunkte)	363	620
Lebenseinkommen	€ 412000	€1,2 Mio

### Potenzial für Deutschland

- Erhöhung der Bildungsausgaben pro Kind um 10%
- Kosten: 5400 € pro Kind
- Lebenseinkommen + 56000 €



James Heckmann



# Gesellschaftliche Wertschätzung von Kindern

Kinder: die Zukunft unserer Gesellschaft

Wertschätzung der Arbeit mit Kindern





## Abschliessende Bemerkungen

Die Vererbung von Gesundheit und Armut

Stärkung der Resilienz durch Frühe Förderung

Es geht nicht um Gleichmacherei

Die gesellschaftliche Verantwortung

Der gesellschaftliche Nutzen

Die Politik schafft die Voraussetzungen

Ich danke für die Aufmerksamkeit

